

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Thomas-Sönke Kluth (FDP) vom 03.03.14

und Antwort des Senats

Betr.: „Containerlager im Hafen laufen voll“

Nach Medienberichten beklagen Fuhrunternehmen, dass es aus verschiedenen Gründen gegenwärtig zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Anlieferung und dem Abtransport von Containern aus dem Hamburger Hafen komme. In den Umschlagsterminals besteht danach bereits erheblicher Platzmangel.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Hamburg Port Authority (HPA), Hamburger Hafen und Logistik (HHLA) AG und EUROGATE (EUROGATE) GmbH & Co. KGaA, KG wie folgt:

1. *Wie hoch war die monatliche durchschnittliche Auslastung der einzelnen Containerterminals seit dem 1.1.2013?*
2. *Wie hoch war die durchschnittliche Verweildauer von Containern in den Containerterminals seit dem 1.1.2013? Bitte differenziert nach den einzelnen Containerterminals sowie nach Importen und Exporten angeben.*
3. *Wie häufig wurde die Kapazitätsgrenze der einzelnen Containerterminals seit dem 1.1.2013 jeweils erreicht? Was waren die maßgeblichen Gründe hierfür?*

Nach Auskunft des Terminalbetreibers EUROGATE betrug die durchschnittliche Auslastung der Terminals 2013 circa 55 Prozent. Sie hat sich im Januar 2014 auf circa 65 Prozent und im Februar 2014 auf circa 70 Prozent erhöht. EUROGATE teilte weiter mit, dass die durchschnittliche Verweildauer (Im- und Export) 2013 circa 3,3 Tage betrug und sich im Januar und Februar 2014 auf über sechs Tage erhöht hat. Die HHLA AG teilte mit, dass das Unternehmen aus aktienrechtlichen Gründen keine Information zur Verfügung stellen könne und Fragen aller Aktionäre einheitlich auf der jährlichen Hauptversammlung beantworte.

4. *Sind dem Senat diese Kapazitätsengpässe bekannt?*
 - a. *Wenn ja, wie hat der Senat hierauf wann, in welcher Weise und unter wessen Beteiligung konkret reagiert?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*
5. *Welche Infrastrukturmaßnahmen sind aus Sicht des Senats erforderlich, um Kapazitätsengpässe bei den Containerterminals zu vermeiden?*
6. *Gibt es aufseiten des Senats, der HPA und/oder der HHLA konkrete Überlegungen zur Entlastung der Containerterminals?*
 - a. *Wenn ja, welche?*

b. Wenn nein, warum nicht?

Unter normalen Bedingungen bestehen an den Terminals weder Kapazitäts- noch Infrastrukturengpässe. Für die aktuellen Schwierigkeiten bei der Anlieferung und dem Abtransport von Containern sind vielmehr außergewöhnliche Auslastungsschwankungen bei den Terminals ursächlich, die durch unter anderem wetterbedingte Abweichungen von den Fahrplänen der Linienreedereien verursacht sind und teilweise Tage und Wochen betragen. Dies führt derzeit zu überlangen Verweildauern von Containern und außergewöhnlichem Ladungsaufkommen auf den Terminals und tritt momentan im Übrigen nicht nur in Hamburg, sondern auch in vielen anderen europäischen und asiatischen Häfen auf.

Vertreter der zuständigen Behörde und der HPA haben am 28. Februar 2014 mit betroffenen Akteuren des Hamburger Hafens die aktuelle Lage erörtert. Senat und HPA haben derzeit keine Möglichkeit, die Situation kurzfristig entscheidend zu beeinflussen. Vielmehr liegt es bei den betroffenen Unternehmen, die Situation im Rahmen ihrer operativen Abläufe zu entspannen.

Sofern eine unveränderte Lage es erfordern sollte, werden die zuständige Behörde und die HPA unter Einbeziehung der Hafенwirtschaft prüfen, ob möglicherweise langfristig angelegte Maßnahmen geeignet und praktikabel sind, die Situation an den Terminals zu beeinflussen. Im Übrigen siehe hierzu die Mitteilung von Hamburg Hafen Marketing e.V. vom 06.03.2014 „Ausnahmesituation: Verspätungen auf den Weltmeeren führen zu extrem vollen Hafenterminals, Trucker massiv betroffen“ unter www.hafen-hamburg.de/news.

Die HHLA AG teilte mit, dass das Unternehmen aus aktienrechtlichen Gründen keine Information zur Verfügung stellen könne und Fragen aller Aktionäre einheitlich auf der jährlichen Hauptversammlung beantworte.

7. Sind dem Senat Stellungnahmen von Unternehmen bekannt, aufgrund der genannten Probleme einzelne Containerterminals oder -lager in Hamburg zukünftig nicht mehr anzufahren?

a. Wenn ja, wie viele Unternehmen haben sich bereits so oder so ähnlich geäußert?

b. Wenn ja, wie hat der Senat hierauf reagiert?

Nein. Dem Senat sind bisher lediglich zwei Stellungnahmen von Unternehmen bekannt, die die momentan schwierigen Betriebsabläufe an den Terminals beschreiben. Im Übrigen siehe Antwort zu 4. – 6.

8. Welche Auswirkungen hat eine schleppende Abfertigung für die betroffenen Fuhrunternehmen oder deren Auftraggeber beziehungsweise Ver-lader, insbesondere im Hinblick auf die Kosten?

Verzögerungen durch schleppende Abfertigungen können zu einer geringeren Zahl von Umläufen und damit zu erhöhten Kosten führen.